

## **Fachlehrplan Deutsch Berufsmaturität 1 Typ Wirtschaft**

### **Lektionen im Fach Deutsch**

BM 1 lehrbegleitend: 240 Lektionen verteilt auf drei Ausbildungsjahre

*Folgende Ausführungen (Bildungsziele, ÜfK, Didaktisches Konzept) sind dem kantonalen Lehrplan entnommen:*  
([http://www.erz.be.ch/erz/de/index/berufsbildung/grundbildung/berufsmaturitaet/BM\\_Aktuell.html](http://www.erz.be.ch/erz/de/index/berufsbildung/grundbildung/berufsmaturitaet/BM_Aktuell.html))

#### **Allgemeine Bildungsziele gemäss Rahmenlehrplan (RLP)**

Der Unterricht in der ersten Landessprache verhilft den Lernenden zu einer überdurchschnittlichen Beherrschung der Sprache, damit sie sich als Individuum beruflich und ausserberuflich sowie in der wissenschaftlichen Welt zurechtfinden. Der überlegte und versierte Gebrauch der Sprache einerseits, die intensive Auseinandersetzung mit ihren Normen und Möglichkeiten, ihrer Wirkungsweise, ihren medialen Erscheinungen und künstlerischen Ausdrucksformen andererseits fördern Verantwortungsbewusstsein, kritisches Denken sowie selbstständiges Handeln und unterstützen die Entfaltung der Persönlichkeit. Diese übergeordneten Ziele werden in drei Lerngebieten umgesetzt, die sich gegenseitig durchdringen und einen Kontext bilden, in dem sich unsere Gesellschaft spiegelt. Die drei Lerngebiete sind:

1. Mündliche Kommunikation: Die Fähigkeit, sich korrekt und angemessen auszudrücken und andere zu verstehen (kommunikative Kompetenz).
2. Schriftliche Kommunikation: Die Fähigkeit, mit sprachlichen Mitteln die Welt zu erschliessen sowie sprachgebundenes Denken zu entwickeln und zu systematisieren (sprachbezogene Denkkompetenz).
3. Die Fähigkeit, eine sprachlich-kulturelle Identität weiterzuentwickeln (kulturelle Kompetenz).

#### **Überfachliche Kompetenzen gemäss Rahmenlehrplan**

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

1. Reflexive Fähigkeiten: kritisch und differenziert denken; eigene Gedanken präzise und strukturiert formulieren; das Wesentliche einer Botschaft erfassen; Handlungsmotive in einem grösseren Zusammenhang verstehen; eigene Urteilsfähigkeit entwickeln; eine kritische Haltung zu einem Text und anderen medialen Erzeugnissen gewinnen
2. Sozialkompetenz: eigene Ansichten formulieren; anderen zuhören; sich in den Standpunkt des anderen versetzen; respektvoll kommunizieren; resultatorientiert zusammenarbeiten
3. Arbeits- und Lernverhalten: Bewusstsein für die vertiefte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Fragestellungen entwickeln; schriftliche Dokumente als wissenschaftliche Quelle für die Recherche nutzen; individuelle Arbeiten und Gruppenarbeiten planen und ausführen
4. Interessen: Interesse an Zeitfragen, an Kunst und Kultur sowie kulturelle Offenheit entwickeln
5. Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen): elektronische Hilfsmittel bei der Recherche, Dokumentation und Präsentation von Fachinhalten einsetzen

### **Didaktisches Konzept**

Der Aufbau des Lernstoffs erfolgt nach dem Prinzip der spiralförmigen Progression. Das heisst, dass die Kompetenzen in jedem Ausbildungsjahr auf einem ansteigenden Niveau vermittelt, geübt und geprüft werden. Der Unterricht ist geprägt von variantenreichen Unterrichts- und Sozialformen.

### **Lehrmittel**

Folgende Lehrmittel können eingesetzt werden; die Aufzählung ist nicht verbindlich und nicht abschliessend:

- Bieli, Alex; Failla, Serena; von Dach, Thomas: Sprachklar. M- Profil. Bern (hep) 2014
- Bieli, Alex; Fricker, Ruedi; Lyrén, Katrin: Deutsche Sprachschulung. Bern (hep) 2005
- Gsteiger Markus, Schweizer Andrea: Praktische Grammatik zu Erlebnis Sprache. Zug (Klett) 2003
- Hari, Catherine; Graf, Stefan; Gsteiger, Markus: Erlebnis Sprache. Band 2. Zug (Klett) 200
- Heerstrassen, Karl Josef und Schurf, Bernd: Texte, Themen und Strukturen. Neue Ausgabe für weiterführende berufliche Schulen. Berlin (Cornelsen) 2001
- Kabisch, Maria: Literaturgeschichte kurzgefasst. Stuttgart (Klett) 2006
- Klöckner, Klaus: Texte und Zeiten. Deutsche Literaturgeschichte. Berlin (Cornelsen) 1995.
- Konzett, Gerhard; Merki, Otto: Fokus Sprache. Deutsch für Berufsmatura und Weiterbildung (Zürich (Verlag SKV)2008
- Matzkowski, Bernd: Wie interpretiere ich Fabeln, Parabeln und Kurzgeschichten? Hollfeld (C. Bange) 1999
- Möbius, Thomas: Wie schreibe ich einen Aufsatz? 11. – 13. Schuljahr. Hollfeld (C. Bange) 2003

- Nill, Ulrich: Kommunikado. Arbeitsbuch zur mündlichen Kommunikation in Betrieb und Privatleben. Stuttgart (Klett) 2000
- Rutz, Alfred und Raphael: Sprache und Kommunikation. Sprachlehre. Aarau (Sauerländer) 1997
- Winkler, Walter: Wege zu besserem Deutsch. Eine Sprach- und Stillehre. Zürich (Verlag SKV) 2000

- Die Nummerierung der Lernziele (LZ) bezieht sich auf den kantonalen Lehrplan Berufsmaturität Typ Wirtschaft.
- Vorgaben für die Lektüre gemäss kantonaalem Lehrplan: mind. 2 Werke aus der Zeit vor dem 20. Jh. sowie mind 3 Werke ab dem 20 Jh.

Inhalt 1. Lehrjahr	Themen, Lernbereiche	Lektionen
Präsentieren (LZ 1.1, 1.2)	Aufbau und Gliederung einer Präsentation, freies Sprechen, Blickkontakt Grammatikalisch korrekte, situationsgerechte und differenzierte Sprache	8
Interview und Porträt (LZ 1.2, 2.2)	Informationen beschaffen und verarbeiten: Interviewtechnik, Textsorte Porträt Grundlagen der Orthografie, Umgang mit Rechtschreibhilfen Umgang mit Quellen	10
Zusammenfassung und Sachtextanalyse (LZ 1.1., 2.1, 2.2)	Lesetechniken, Zusammenfassen, Texte analysieren, verstehen und kommentieren Grammatikalisch korrekte, situationsgerechte und differenzierte Sprache	10
Literaturtheorie: Einstieg (LZ 3.1)	Grundlagen und Begriffe (Gattungen, Textsorten, Erzähltechnik, Sprache)	4
Literatur: Lektüre: Epik (LZ 3.1, 3.2)	Textanalyse, Grundlagen Literaturtheorie anwenden, kürzerer Text (z.B. Novelle)	8
Leserbrief (LZ 2.1, 2.2)	Textverständnis und –analyse, eigene Standpunkte und Ideen formulieren und adressatengerecht formulieren	6
Umgang mit Medien (LZ 3.4)	Medientheorie	2
Literatur: Theorie und Lektüre Drama (LZ 3.2, 3.3)	Dramentheorie, Inner- und aussertextliche Aspekte (z.B. Zeit- und Kulturgeschichte)	12
Wortarten und Satzlehre (Repetition) (LZ 2.1)	Überblick über die Wortarten, Satzlehre und Interpunktion	12
Journalistische Textsorten (LZ 2.2, 2.3)	Überblick über die journalistischen Textsorten (z.B. Meldung, Bericht, Glosse, Reportage u.a.), Verfassen eines Kommentars, Argumentationsaufbau	8
<b>Total</b>		<b>80</b>

Inhalt 2. Lehrjahr	Themen, Lernbereiche	Lektionen
Überzeugungsrede (LZ 1.1)	Aufbau der Überzeugungsrede, Argumentationskette, verbale und nonverbale Kommunikation	6
Kommunikationstheorie (LZ 1.3)	Modelle (z.B. Schulz von Thun, Watzlawick), Kommunikationsstörungen benennen und beheben	10
Literatur: Theorie und Lektüre: Epik (LZ 3.1, 3.2, 3.3)	Innertextliche Aspekte: Sprache, Stil, Rhetorische Mittel, Lektüre eines umfassenden Textes (Roman)	15
Erörterung (LZ 2.2)	Aufbau der Argumentationskette, dialektische (pro-kontra) und analytische (lineare) Erörterung	18
Literatur: Lektüre Drama Theorie: Grundbegriffe Lyrik (LZ 3.1, 3.2, 3.3)	Lektüre eines umfassenden Dramas, Grundbegriffe des Gedichtsanalyse (Reim, Vers, Motiv u.a.) und Textsorten (z.B. Ballade)	12
Kulturgeschichte (LZ 3.3)	Themenvorträge (Informationen beschaffen, Umgang mit Quellen) zu einem übergeordneten Thema zu verschiedenen Epochen (Antike, Mittelalter, Aufklärung, Klassik u.a.)	14
IDAF Deutsch & TU	Reportage	5
<b>Total</b>		<b>80</b>

Inhalt 3. Lehrjahr		Lektionen
Umgang mit Medien (LZ 2.3, 3.4)	Umgang mit Medientexten und Berichterstattung (z.B. Manipulation, Propaganda, rechtliche Aspekte), kritische Auseinandersetzung mit Medien (z.B. Social Media, Plagiat, Pressefreiheit) und dem eigenen Umgang mit Medien	10
Literatur: Lektüre Drama und Roman (LZ 3.1, 3.2)	Vertiefen und Anwenden von inner- und aussertextlichen Aspekten, Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung	24
Textgebundene Erörterung (LZ 2.2)	Aufbau, Analyse der Sprache und der Argumentation, Repetition Argumentieren, Stellungnahme	10
QV schriftlich: 2 Probeläufe (LZ 2.2)	Analytische, dialektische und textgebundene Erörterung	6
QV mündlich: Probelauf (LZ 3.1, 3.2)	Textinterpretation	9
Repetition Stilistik, Grammatik und Rechtschreibung (LZ 2.1)	Situativ, dem Bedarf der Lernenden angepasst, z.B. in Form einer Repetitionswerkstatt	6
Kreatives Schreiben	z.B. Comic, Gedicht, Kurzgeschichte, Trickfilm in Form einer Projektarbeit erstellen	6
Kommunikationstheorie schriftlich (LZ 2.3)	Modelle (z.B. Jakobson) zur Analyse schriftlicher Kommunikation und deren Anwendung, inkl. Repetition/Vertiefung Sachtextanalyse	6
<b>Total (ohne Reserve)</b>		<b>77</b>